



Staudengärtnerei Gaißmayer

Text: Karin / Greenfingers
Fotos: Wei Ling Khor

Als Gartenjournalistin schreibe ich häufig Porträts über bestimmte Pflanzen oder suche als Empfehlung eine bestimmte Sorte. Dabei ist meine verlässlichste Recherche-Seite im Netz die der Staudengärtnerei Gaißmayer. Nicht nur, dass es hier die schönsten Fotos und detailliertesten Beschreibungen gibt – man merkt auf jeder Seite, dass hier Profis dahinterstehen, die ihre Pflanzen kennen und lieben.

40 Jahre gibt es die bekannte Gärtnerei in Schwaben schon und in vielem war und ist sie Vorreiter. Sie bauten als einer der ersten Zierpflanzenbaubetriebe ihre Pflanzen in biologischer Wirtschaftsweise an und wurden 1996 zertifizierter Bioland-Betrieb. Nur ein Jahr später ging ihre erste Internetseite an den Start. Gärtnereigründer Dieter Gaißmayer und sein Team wollten die Menschen für die Vielfalt der Stauden begeistern und informieren. Als eine der ersten erkannten sie wie viele Leute man online erreichen kann. Im selben Jahr star-

teten sie den Versuch, Stauden online zu verkaufen und es wurde ein Riesenerfolg. Ach ja, die „Illertisser Gartenlust“, ein Pflanzenmarkt mit buntem Markttreiben, Vorträgen und unterhaltsamen Rahmenprogramm fand ebenfalls 1997 erstmals statt. Inzwischen gibt es rund ums Jahr Veranstaltungen, angefangen von Vorträgen und Workshops bis hin zu großen Gartenmärkten. Das Museum für Gartenkultur eröffnete 2013 seine Pforten auf dem Gelände und das angegliederte Museumscafé lädt nach dem Besuch zur Stärkung ein. Die Mitarbeiterzahl wächst stetig und ein Ausbildungsplatz bei Gaißmayer gehört zu den begehrtesten der Branche.

An einem erstaunlich sonnigen Februartag haben Fotografin Ling und ich uns auf den Weg nach Illertissen gemacht, um den Gärtner_innen bei Gaißmayer über die Schulter zu schauen. Während die Natur noch im Winterschlaf weilte, wurde dort schon fleißig gearbeitet.

Der Chef

„Die Balance zwischen
Bewahren und Innovation halten“



Daniel Pfeiffer hat bei Gaißmayer den Beruf des Staudengärtners erlernt. Nach seiner Meisterprüfung kehrte er auf die Illertisser Jungviehweide zurück und wurde vor einem Jahr Nachfolger von Dieter Gaißmayer. Seitdem scheint er mit seiner langen To-do-Liste und dem Handy am Ohr an allen Orten des Geländes präsent zu sein. Eine kurze Verschnaufpause gibt es nur, wenn Tochter Frieda vorbeischaud und an Papas Hand das Gewächshaus erkundet. Sein Porträt entstand auf dem „Acker“, wie die Mitarbeiter diesen Bereich mit Mutterpflanzenquartier nennen. Daniel faszinieren wintergrüne Gärten, er zeigt uns die winzigen Brutpflänzchen des Schmalen Filigranfarns, dessen Wedel im Winter vom Schnee auf den Boden gedrückt werden. Beim weiteren Rundgang erzählt er, wie wichtig es ist, die Balance zwischen Innovation und Bewahren zu behalten: „Die große Sortenvielfalt und die Vermehrung von Hand sichern uns unsere Unabhängigkeit und Handlungsfreiheit.“ Neuerungen wie die neue Schattieranlage tragen zur Optimierung der Standortbedingungen bei, was die Pflanzenschutzbehandlungen um die Hälfte reduziert. „Wir schauen immer, wo wir noch etwas verbessern können und arbeiten dazu auch eng mit Hochschulen zusammen.“

Im Vermehrungshaus

„Als Staudengärtnerin lerne ich mein Leben lang“



Sina studierte in Eberswalde Ökolandbau und arbeitete danach in Schweden auf einem Biohof. Nebenbei machte sie eine Ausbildung zur Kräuterpädagogin. Weil ihr der Gemüseanbau auf Dauer zu eintönig war, setzte sie noch eine Ausbildung zur Staudengärtnerin drauf. Die Gärtnerei Gaißmayer kannte sie aus ihrer Kindheit und letztes Jahr schloss sie hier ihre Lehre ab. „An Stauden fasziniert mich die Vieltätigkeit und dass man immer wieder Neues dazulernt.“ Bevor wir sie für unser Covershooting entführten, topfte sie im Vermehrungshaus A Sternstecklinge in Anzuchtplatten, eine Arbeit die viel Fingerspitzengefühl und ein gutes Auge verlangt. Außerdem ist sie neben den Florist_innen, die in der Gärtnerei beschäftigt sind, die Blumenenthusiastin, die sich sehr für das Thema Slowflowers begeistert. Über ihre Erfahrungen, welche jahreszeitlichen Arrangements sich mit den Stauden und Sommerblumen gestalten lassen, berichtet sie im Gartenmagazin von Gaißmayers Onlinepräsenz. Privat lädt sie auf ihrem Instagram-Account @threehazels traumhaft schöne Bilder hoch.

Im Kräutergewächshaus „Wir sind ein tolles Team“



Marinka arbeitet bei Gaißmayer im Pflege-
team. Die gelernte Gemüsegärtnerin
stammt aus den Niederlanden und fol-
gte ihrem Freund, einem Landwirt, ins All-
gäu. Das Pflegeteam wurde innerhalb der
Produktionsabteilung dieses Jahr neu
gegründet, da die Erfahrung gezeigt hat,
wie wichtig es ist, dass bei allen Pflegear-
beiten, insbesondere beim Gießen, eine
Kontinuität gewährleistet ist. Das Team
besteht aus vier Mitarbeiter_innen, die
sich um Rückschnitt, Düngen und Gießen
der Jungpflanzen kümmern und sich
selbst organisieren. Marinka schätzt es,
dass einander geholfen wird: „Als ich an-
fangs Schwierigkeiten mit den botanischen
Namen hatte, hat mich eine Kollegin un-
terstützt. Umgekehrt kann ich oft helfen,
wenn es wo klemmt, denn ich habe tech-
nisch einiges drauf.“ Bei unserem Besuch
wässerte sie gerade die Kräutertöpfe, die
angestachelt durch den sonnigen Tag aus
dem Winterschlaf erwachten. Schade, dass
ihr den würzigen Duft nicht riechen könnt!

An der Topfmaschine

„Es gibt immer wieder Glücksmomente“



Die neue Maschine ist ihr Liebling, da sie deutlich leiser läuft als ihr Vorgängermodell: Konzentriert arbeiten Melanie und Nora an dem Gerät, um die jungen Setzlinge aus den Multitopfplatten in ihre größeren Töpfe zu setzen, die sie nun ganz allein bewohnen dürfen. Melanie hat seit fünf Jahren Erfahrung in dieser Abteilung und Nora absolviert gerade ein Praktikum bei Gaißmayer. Die Maschine befüllt die grünen Töpfe mit dem Biolandaufdruck nach und nach mit Erde und stanz auch gleich das Pflanzloch vor. In dieses platzieren Melanie und Nora die Setzlinge und füllen dann noch locker Substrat auf. Ein Fließband transportiert die überschüssige Erde in eine große Wanne, sodass sie wiederverwendet werden kann – ein ausgeklügeltes System. Nora setzt die Einzeltöpfe in Topfhaltertrays, die später ins Jungpflanzenhaus umziehen dürfen. Gibt es Arten, die ihr am liebsten pflanzt? Melanie muss nicht lange überlegen: „Kräuter, dann ist man den ganzen Tag in ihren Duft eingehüllt, das sind richtige Glücksmomente. Nur Lavendel ist ein bisschen problematisch, denn nach einiger Zeit wird man tatsächlich schläfrig.“

Im Versandtunnel

„Für mich ist das Stück Land hier das Paradies“



Melanie kam vor neun Jahren ins Versandteam von Gaißmayer. Sie wollte sich nach einer Lebenskrise völlig umorientieren und hatte sich dazu dieses schöne Stückchen Land ausgesucht. In den Hoch-Zeiten arbeiten bis zu zehn Mitarbeiter_innen an den Versandtischen. Melanie zeigt uns wie es geht: Zuerst faltet sie den Karton mit dem verheißungsvollen Gaißmayer-Aufdruck und legt den Boden mit Folie aus. „Wir haben den Anspruch so wenig Müll wie möglich zu produzieren, aber um die Folie kommen wir als Durchnässungsschutz nicht herum. Allerdings laufen Versuche, wie wir sie umweltfreundlich ersetzen können.“ Die von der Kommissionierung zusammengestellten Pflanzen verpackt sie dann in Papier. Besonders empfindliche Arten werden „genestelt“, so nennen es die Verpackungsprofis, wenn sie die Triebe beim Einschlagen behutsam mit Heu umgeben. Liegen alle Pflanzen im Paket, wird rundherum mit Heu ausgepolstert, das übrigens vom benachbarten Bio-bauernhof stammt. Melanie, die alles liebt, verpackt am liebsten Kräuter. Nach der Arbeit, „von der ich mit mehr Kraft heimkomme, als ich morgens losgegangen bin“, pflegt sie ihr Gemüse und die Kräuter im eigenen Garten.

Im Warenladen

„Insektenpflanzen sind schön und nützlich“



Lilli stammt aus einer Gärtnerfamilie, aber schloss an ihre Schulausbildung ein Design- und Fotografiestudium an. Damit fertig, zog es sie dann doch zurück zu ihren Wurzeln und sie absolvierte die Ausbildung zur Staudengärtnerin bei Gaißmayer. „Dieses praktische Arbeiten macht für mich einfach Sinn.“ Im Verkaufsteam kümmert sie sich um ihren Staudenbereich im Verkauf und die Pflanztöpfe, die vor dem Shop zum Verkauf ausgestellt werden. Im Warenladen berät sie die Kundinnen bei der sorgsam kuratierten Auswahl von hochwertigen Gartengeräten und allerhand praktischem und schönem Gartenzubehör. Neben der Marke Manufactum holt Gaißmayer auch ausgesuchte, lokale Produzenten ins Sortiment. Lilli, was sind deine liebsten Pflanzen? „Alle Arten, die insektenfreundlich sind.“ - Klar, das gibt Sinn!